

Grundschule am Planetarium

Konzept für den Bereich

Ergänzende Betreuung

Grundschule am Planetarium, 6. Mai 2013

Vorbemerkung

Bei der Erarbeitung des vorliegenden Konzeptes wollten wir eine einhellige Zustimmung aller Erzieher für unsere Arbeitsgrundlage erreichen.

Daher sind die Formulierungen so gehalten, dass sich jeder Erzieher mit diesem Konzept identifizieren kann und es werden eher Möglichkeiten der Arbeit aufgezeigt.

Die einzelnen Erzieher unterscheiden sich in ihren Persönlichkeiten und Neigungen.

Wir empfinden das als große Bereicherung und Stärke, die den Kindern zu Gute kommt, denn auch die Kinder sind sehr verschieden.

Die Kinder sind unser Arbeitsmittelpunkt.

Obwohl wir viele allgemeine Formulierungen gewählt haben, aktualisieren wir dieses Konzept jährlich.

So wollen wir erreichen, dass wir von langsam gewachsenen, soliden Strukturen aus, Neues erproben können.

Gliederung

1. Arbeitsschwerpunkte

1.1. Rahmenbedingungen

1.1.1. Personell

1.1.2. Räumlich

1.1.3. Zeitlich

1.2. Organisation

1.2.1. Gruppenarbeit

1.2.2. Die Arbeit mit den älteren Hortkindern

1.2.3. Gruppenöffnungen

2. Die freizeitorientierte Gestaltung der Nachmittage für die Kinder in der ergänzenden Betreuung

2.1. Die Arbeit in den Gruppen

2.2. Regelmäßige Gruppenöffnungen

2.3. Zusätzliche Angebote

3. Unterrichtsbegleitende Angebote der Erzieher

3.1. Mitwirkung im Unterricht

3.2. Möglichkeiten von unterrichtsbegleitenden Angeboten am Nachmittag

3.3. Hausaufgabenbetreuung

4. Integration

4.1. Angebote

4.2. Die Arbeit in den Integrationsgruppen

5. Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

1. Arbeitsschwerpunkte

Kinder in der ergänzenden Betreuung unserer Einrichtung haben schon mehrere Stunden Unterricht absolviert und haben die verschiedensten Bedürfnisse und Erwartungen an den sich anschließenden Nachmittag in der Schule. Mit unserer Arbeit stellen wir uns auf die veränderte Kindheit und die veränderten Rahmenbedingungen, unter denen die Kinder in der jetzigen Generation aufwachsen, ein.

Erzieher betreuen Kinder nach dem Unterricht, während des Früh- (ab 6.00 Uhr) und Späthortes (bis 18.00 Uhr), während der Hofpausen und des Mittagessens, beim Schwimmunterricht und in den Ferien. Sie betreuen auch Kinder, die nicht am Lebenskunde-, Religions-, Förder- und Teilungsunterricht teilnehmen. Schulanfänger unterstützen sie beim Umziehen in der Umkleidekabine und bei der Orientierung im Schulhaus.

Bei Unterrichtsausfall sichern die Erzieher die Betreuung der Kinder auf einem unterrichtsähnlichen Niveau ab.

Da während der Unterrichts- und Pausenzeiten dem Bedürfnis der Kinder nach freiem Spiel und dem Wunsch, Konflikte abschließend zu bewältigen, nicht genügend Rechnung getragen werden kann, sehen wir in der Begleitung der Kinder bei ihrer Sozialisation schon eine unserer Hauptaufgaben.

1.1. Rahmenbedingungen

1.1.1. Personell

Jeder Klasse ist ein Erzieher zugeordnet.

Zeiten, in denen sich Erzieher und Lehrer absprechen können, sind unbedingt erforderlich.

Daher werden, wenn sich keine günstigeren Möglichkeiten finden, mindestens alle 2 Wochen die Essenspausen für kooperative Gespräche genutzt.

Die Fachlehrer für Integration planen ihren Einsatz entsprechend ihres Konzeptes, das sie jährlich den Erfordernissen anpassen.

Bei der notwendigen Teilnahme der Erzieher an Beratungen der Lehrer während des Nachmittages wird qualifiziertes pädagogisches Personal als Vertretung eingesetzt.

1.1.2. Räumlich

Der Gruppenraum entspricht dem Klassenraum. Sämtliche Teilungsräume werden an den Nachmittagen im Rahmen der ergänzenden Betreuung mitgenutzt.

Den Kindern stehen am Nachmittag weiterhin die Computerkabinette, die Werkstatt, Hausaufgabenzimmer, 2 Spielzimmer, der Schulgarten, die Turnhalle, die Töpferstube, die Küche, die Textilwerkstatt, das Wunderland, die Lerninsel, der Schulhof, das Backsteinhaus und natürlich der gesamte Thälmannpark zur Verfügung.

Konzepte zu einer profilierten Nutzung dieser Räume werden jährlich überarbeitet.

1.1.3. Zeitlich

Der zeitliche Umfang bei der Mitwirkung im Unterricht richtet sich nach der zeitlichen Auslastung der Kollegen am Nachmittag.

Wöchentlich sind mindestens 90 Minuten für alle Erzieher gleichzeitig zu planen, die für Dienstberatungen, Fachkonferenzen oder die Teilnahme an Arbeitsgruppen verwendet wird.

1.2. Organisation

1.2.1 Gruppenarbeit

Die Kinder sind am Nachmittag in Gruppen zusammengefasst, die nach personeller Möglichkeit den Lerngruppen entsprechen. Der Erzieher arbeitet eng mit den Lehrkräften der Kinder zusammen. So kann eine umfassendere Beurteilung der Gruppensituation am Nachmittag gesichert werden und der Erzieher kann auch die individuellen Befindlichkeiten einzelner Kinder sicherer beurteilen und darauf entsprechend reagieren. Die Gruppenarbeit ermöglicht soziales Lernen besonders intensiv. Kinder, die bei einer durchgehend offenen Arbeit schwierigen Situationen leicht ausweichen können, werden bei uns von den Erziehern oder Mitschülern durch diese Schwierigkeiten begleitet.

Die Erzieher arbeiten mit ihren Gruppen nach einem dem Stundenplan angepassten Programm. Sie suchen die günstigsten Zeitpunkte für die Anfertigung der Hausaufgaben und für ihre Angebote. Die Angebote sind vielseitig und berücksichtigen die Bedürfnisse der Kinder.

1.2.2. Die Arbeit mit den älteren Hortkindern

Angedacht ist, dass die Kinder der 4., 5. und 6. Klassen zukünftig zusammengefasst werden. Wir streben zur Arbeit mit diesen Kindern neutrale Räumlichkeiten an.

1.2.3. Gruppenöffnungen

Um den Kindern, die vielseitig interessiert sind, die Möglichkeit zu geben, auch an Angeboten teilzunehmen, die es in der eigenen Gruppe nicht gibt, öffnen einige Erzieher bestimmte Angebote in ihrer Gruppe. Zu diesen Veranstaltungen tragen sich die Kinder in Listen ein, auf denen die verantwortlichen Erzieher die Anzahl der freien Plätze eingetragen haben.

Die Betreuung von Kindern aus anderen Gruppen bei geöffneter Gruppenarbeit wird geregelt.

2. Die freizeitorientierte Gestaltung der Nachmittage für die Kinder in der ergänzenden Betreuung

Die Zeit nach dem Unterricht verstehen wir in erster Linie als Freizeit für unsere Kinder in die die Hausaufgabenpflicht fällt.

2.1. Die Arbeit in den Gruppen

In den Hortgruppen sind in der Regel die Kinder einer Klasse zusammengefasst. Nach unseren Erfahrungen haben die Kinder ein starkes Bedürfnis, mit den Kindern, mit denen sie am Vormittag lernen, auch den Nachmittag zu erleben. Sie erfahren gruppenspezifische Prozesse, die durch Ereignisse und Fähigkeiten, die während des Unterrichtes keine Rolle spielen, bereichert werden. So erhöhen sich die Möglichkeiten für Kinder, sich in einer überschaubaren Gruppe erfolgreich zu sozialisieren. Der Erzieher verfolgt dabei deren Entwicklung und kann regulierend eingreifen.

Gemeinsam mit den Kindern plant der Erzieher die Gestaltung der Gruppennachmittage und versucht mit vielseitigen Angeboten und Projekten den verschiedenen Interessen der Kinder möglichst gerecht zu werden. In Absprache mit den Klassenkonferenzen kann der Gruppenerzieher wöchentlich einen hausaufgabenfreien Nachmittag für seine Gruppe organisieren.

2.2. Regelmäßige Gruppenöffnungen

Da nach unseren Erfahrungen nur wenige Kinder ein inhaltliches Angebot dem Spiel mit den Kindern in der eigenen Gruppe vorziehen, verteilen wir die offenen Angebote über die Woche. Dazu gehören:

- Töpfern
- Textilgestaltung
- Kurs „Geborgen“
- Musikwerkstatt
- Schulgarten/Handwerk
- Bewegung in der Turnhalle
- Darstellendes Spiel

Die offenen Nachmittage konzentrieren wir nur zu wenigen Anlässen auf einen Nachmittag im Monat.

Das sind:

- ein Herbstfest mit Laternenumzug
- ein weihnachtlicher Nachmittag
- ein Theatertag
- ein Fasching
- ein Frühlingsnachmittag und
- das Hortsportfest.

2.3. Zusätzliche Angebote

Außerdem nutzen unsere Kinder am Nachmittag auch Angebote von freien Trägern und Sportvereinen.

- Volleyball
- Fußball,
- Ballspiele,
- Judo,
- Karate,
- Kung Fu,
- Frühenglisch,
- Kalligrafie,
- Chinesisch,
- Schach,
- Musikschule „Fröhlich“,
- Schwimmen

3. Unterrichtsbegleitende Angebote der Erzieher

Mit unserem Konzept wollen wir Erzieher dazu beitragen, dass die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften effektiver und strukturierter wird.

Erzieher arbeiten auf Grund ihrer Ausbildung ganzheitlich, projektorientiert und sind mit vielen Methoden des spielerischen Lernens vertraut.

Dieses gewaltige pädagogische Potential können wir am Nachmittag nicht ausschöpfen.

Die Grundlage unserer unterrichtsbegleitenden Angebote sind die Rahmenpläne für das Land Berlin und die Stoffverteilung der Lehrer. Eine unterrichtsbegleitende Betreuung, die über die Hausaufgaben hinausgeht, ist absolut freiwillig und nur in enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften möglich. Die im folgenden Text gemachten Vorschläge sollen nur die Möglichkeiten zeigen, die die ergänzende Betreuung bereithält. Unsere Angebote sollen nicht als dogmatische Planvorgaben behandelt werden, sondern wir wünschen uns um diese Vorschläge ständige und rechtzeitige Diskussionen und Absprachen mit den Lehrkräften.

Die täglich geöffneten Hausaufgabenzimmer sind als ein gut organisiertes offenes Angebot zu verstehen.

3.1. Mitwirkung im Unterricht

Bei verfügbaren zeitlichen Kapazitäten können die Erzieher während des Unterrichtes in den Lerngruppen arbeiten. Über die Inhalte und die Art und Weise seiner Mitarbeit stimmt sich der Erzieher mit dem betreffenden Lehrer ab.

Aufwändige Projekte können durch die Berücksichtigung von Profilierungen der Erzieher zuverlässig mit mehreren Kindern durchgeführt werden.

3.2. Möglichkeiten von unterrichtsbegleitenden Angeboten am Nachmittag

Wir wollen den Kindern am Nachmittag die Möglichkeit bieten, Inhalte aus dem Unterricht zu vertiefen oder unter anderen Aspekten aufzuarbeiten. Dazu wollen wir in Absprache mit den Lehrkräften spezifische, die Unterrichtsthemen tangierende Beschäftigungen anbieten. Inhaltliche Überfrachtungen der Rahmenlehrpläne können so ausgeglichen werden, aber es besteht auch die Möglichkeit, bestimmte Inhalte mit anderen Methoden zu vertiefen. Wir bieten den Kindern Beschäftigungen zu den verschiedensten Themen an. Dabei orientieren wir uns an den schulischen, natürlichen und gesellschaftlichen Ereignissen im Jahresverlauf und beziehen die Umgebung unserer Schule, sowie außerschulische Veranstaltungsorte in unsere Nachmittagsarbeit mit ein.

Im Raum 105 werden innerhalb eines Schuljahres „Mitmachausstellungen“ zu folgenden Themen aufgebaut:

- Optik (bis zur Weihnachtszeit)
- Papier (bis Januar)
- Wasser (bis zur Faschingszeit)
- Akustik(Faschingszeit)
- Wetter (bis zum Schuljahresende)

Diese Ausstellungen eignen sich zur Ergänzung des Sachkunde-oder Naturwissenschaftsunterrichtes . Weitere Ausstellungen sind geplant, z.B. „Bauen und konstruieren“.

3.3. Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgaben werden vorrangig in den Gruppen angefertigt.

Um die Freizeit der Kinder nicht unangemessen einzuschränken, richten sich die Erzieher bei der Dauer der Hausaufgabenzeit nach den Empfehlungen der EV des Landes Berlin und den Beschlüssen der Gesamtkonferenz.

Kinder, die ihre Hausaufgaben nicht in diesem zeitlichen Rahmen anfertigen können, haben die Möglichkeit, das Hausaufgabenzimmer zu nutzen.

Es wird von einem Erzieher betreut.

Leider reichen die benötigten Plätze oft nicht aus, so dass wir die Einrichtung eines zweiten Hausaufgabenzimmers anstreben. Dieses soll ein Ort selbständigen Lernens werden und soll mit einer Ausstattung wie Nachschlagewerken, didaktischen Spielen und Computern vor allen Dingen die Kinder ansprechen, die selbständig ihr Wissen vertiefen wollen.

4. Integration

Der Bereich „Integration am Nachmittag“ ist an unserer Schule seit diesem Jahr fest etabliert. Die Facherzieher für Integration arbeiten eng mit den Gruppenerziehern, Lehrern, Eltern und außerschulischen Partnern zusammen. Die Integrationsarbeit zielt unter anderem einerseits auf die Akzeptanz von Verschiedenartigkeit und andererseits auch auf die Integration z.B. durch die Erweiterung von Kommunikationsmöglichkeiten, Selbständigkeit, Lebenstüchtigkeit und das Trainieren von Verhaltensmustern. Die Facherzieher für Integration überarbeiten ihr Konzept jährlich.

4.1. Angebote

Neben der direkten Mitarbeit in den Gruppen bieten die Facherzieher für Integration in diesem Schuljahr folgende Kurse an:

- „Geborgen“
- Musikwerkstatt

4.2. Die Arbeit in den Integrationsgruppen

In den Gruppen mit Integrationskindern arbeiten die Integrationserzieher gleichberechtigt mit dem Gruppenerzieher und sind Ansprechpartner für alle Kinder.

5. Elternarbeit und Öffentlichkeitsarbeit

Die Eltern sind nach den Kindern selbst unsere wichtigsten Ansprechpartner, wenn es um die Bedürfnisse Ihrer Kinder geht. Deshalb streben wir auch immer wieder die Mitarbeit der Eltern bei den verschiedensten Veranstaltungen an. Wir schätzen das Engagement der Eltern, wenn es um Materialspenden geht genauso, wie deren aktive Mitarbeit bei der Betreuung von Höhepunkten im Hort oder beim Sammeln von Ideen und Planen von Aktivitäten.

Wir stellen unsere Arbeit an insgesamt 3 Wandzeitungen im Schulhaus dar. Außerdem veröffentlichen wir kurze Berichte auf unserer Homepage. Für aktuelle Abfragen schreiben wir Elternbriefe.

Beschluss der Gesamtkonferenz der Grundschule am Planetarium vom 6. Mai 2013